

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 20. Januar 2026

**Kleine Anfrage Markus Leu:
Generalplaner-Wettbewerb Erweiterung Schulhaus Alpenblick und die
einheimischen Planungsbüros bleiben auf der Strecke**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 15. Dezember 2025 hat Grossstadtrat Markus Leu (SVP) eine Kleine Anfrage zur Erweiterung des Schulhauses Alpenblick und dem Planerwettbewerb eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Die Stadt Schaffhausen hat für die Planerleistungen zur Erweiterung und Sanierung der «Schulanlage Alpenblick» einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben. In der ersten Phase konnten sich Teams aus Architektur, Generalplanung/Baumanagement und Landschaftsarchitektur anhand von Referenzprojekten bewerben. Gesamthaft haben sich 67 Teams für den Projektwettbewerb beworben, davon wurden 12 Teams für die Projektausarbeitung ausgewählt. Die Ausschreibung ist konform zur SIA-Ordnung 142 und wurde durch den SIA geprüft und genehmigt. Das grosse Interesse am Wettbewerb ist erfreulich, führte aber auch dazu, dass vielen Teams eine Absage erteilt werden musste.

Dem Stadtrat ist es ebenfalls ein Anliegen, lokale Planungsbüros bei Aufträgen zu berücksichtigen und ist bestrebt, den entsprechenden Spielraum im Rahmen der submissionsrechtlichen Bestimmungen zu nutzen. So werden beispielsweise Machbarkeitsstudien und weitere Aufträge unterhalb der Schwellenwerte für öffentliche Ausschreibungen in der Regel im Einladungsverfahren an lokale Büros vergeben. Bei umfassenden Planungsaufträgen, wie vorliegend für die Erweiterung des Schulhauses Alpenblick, ist eine öffentliche Ausschreibung notwendig und die Bevorzugung lokaler Bewerbungen rechtlich nicht zulässig.

*1. Nach welchen Kriterien wurden diese Planerteams ausgewählt?
(Bitte Kriterienkatalog offenlegen)*

Für die Präqualifikation wurden von den Planerteams vier fertiggestellte Referenzen die mindestens der Baukategorie IV (z.B. Schulen, Mehrfamilienhäuser, Ladenbauten, Arztpraxen, Restaurants oder Alterszentren) entsprechen, verlangt. Die vier Referenzen setzten sich aus einer Referenz für die Generalplanung, zwei Referenzen von der Architektur und einer Referenz der Landschaftsarchitektur zusammen. Auf der Grundlage von vier Referenzprojekten, die nach Möglichkeit einen Bezug zur gestellten Aufgabe (Erweiterung beziehungsweise Sanierung einer Schule) aufweisen, wurden die Kompetenz und das Potenzial beurteilt, attraktive, funktionale und nachhaltige Bauten sowie Aussenräume zu planen und umzusetzen. Dies unter Berücksichtigung einer hohen städtebaulichen, architektonischen und aussenräumlichen Qualität.

2. Wie setzt sich die Jury zusammen?

Die Jury setzt sich aus vier Sachpreisrichterinnen und -richtern (städtische Vertretung) und sechs Personen im Fachpreisgericht (zwei städtische und vier externe Personen) zusammen. Zusätzlich werden noch beratende Expertinnen und Experten ohne Stimmrecht für die Jurierung beigezogen.

Sachpreisrichter/innen:

Dr. Katrin Bernath, Baureferentin

Marco Planas, Bildungsreferent

Musa Miftari, Bereichsleiter Hochbau

Kathrin Menk, Bereichsleiterin Bildung

Fachpreisrichter/innen:

Bettina Neumann, dipl. Architektin ETH SIA BSA, Zürich

Ingrid Burgdorf, dipl. Architektin ETH SIA BSA, Zürich

Beat Waeber, dipl. Architekt SIA BSA, Zürich

Jonas von Wartburg, dipl. Architekt, Hochbau Stadt Schaffhausen

Karine Grand, dipl. Landschaftsarchitektin HTL BSLA, Basel

Florian Zimmermann, BSc FHO Landschaftsarchitektur, Grün Schaffhausen

*3. Wieso haben sich nur so wenige einheimische Planerteams beworben?
(Fehlt das Vertrauen in die Stadt?)*

Teams können sich aus mehreren Büros zusammensetzen und es haben sich insgesamt sieben Teams beworben, in denen Schaffhauser Büros involviert waren. Gesamthaft haben elf Schaffhauser Büros an der Präqualifikation teilgenommen. Die Gründe für die Teilnahme oder nicht Teilnahme ist jeweils individuell. Hier spielen verschiedene Faktoren eine Rolle wie verfügbaren Kapazitäten für einen Wettbewerb, Interesse an der Aufgabe/Wettbewerb oder verfügbare Referenzen. Die Hürde bei den Eignungskriterien wurden bewusst tief gewählt, damit sich möglichst viele Büros für den Wettbewerb bewerben konnten.

Beim Projekt Erweiterung und Sanierung «Schulanlage Alpenblick» ist auch die Grösse des Auftrags zu beachten. Der Aufwand der zu erbringenden Planungsleistung entspricht über eine Planungs- und Bauzeit von rund fünf Jahren hinweg rund 6 Vollzeitäquivalenten. Der Projektumfang entspricht nicht in allen Fällen den personellen und organisatorischen Möglichkeiten Schaffhauser Architekturbüros.

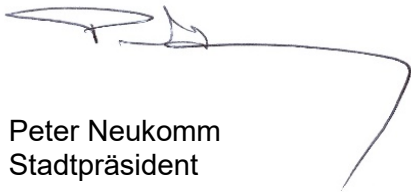
4. Ist der Stadtrat bereit mit der SIA das Gespräch zu suchen?

Das Baureferat ist in regelmässigem Kontakt mit dem SIA, der zusammen mit anderen Vereinen und Verbänden jeweils zu projektbezogenen Veranstaltungen zu einer jährlichen Austauschsitzung eingeladen wird. Ein Austausch zu ausschreibungsrelevanten Themen findet auch im Rahmen der vom kantonalen Baudepartement geleiteten Submissionskommission, in der neben kantonalen und städtischen Stellen auch Organisationen aus dem Gewerbe sowie der SIA vertreten sind.

Die Bestrebungen der Stadt Schaffhausen Wettbewerbe durchzuführen, werden sehr begrüsst und entsprechen auch wiederholt geäusserten Forderungen des SIA und des Schaffhauser Architekturforums SCHARF. Mit der Programmbegutachtung durch den SIA wird zudem sichergestellt, dass die Anforderungen des SIA eingehalten werden.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Marijo Caleta
Stadtschreiber i.V.